

wiesen hat, oder hat beweisen können; 3) wenn man merkt, daß er das, was er gesehen, nicht wol behalten hat, wenn er z. B. unordentlich erzehlet, sich öfters selbst widerspricht, Namen der Orter und Personen verwechselt.

An der Aufrichtigkeit eines Zeugen, der eine gewisse Begebenheit erzehlet, hat man Ursach zu zweifeln: 1) Wenn man irgend eine Leidenschaft oder Neigung an ihm bemerkt, welche ihn wahrscheinlich gehindert hat, die reine Wahrheit zu sagen. Daher glaubt man nicht leicht einem Praler, der bei allen Gelegenheiten sich selbst lobt, zumal wenn er etwas erzehlet, das zu seiner Ere gereichen könnte. Manche Leute erzelen eine Begebenheit falsch aus Liebe für ihre Freunde, weil es diesen unangenehm wäre, wenn sie die Wahrheit sagen. Andre streuen gegen Personen, die sie hassen, boshafte Erdichtungen oder Lügen aus. Wieder andre getrauen sich gewisse Begebenheiten aus Furcht vor mächtigen und vornemen Personen nicht nach der Wahrheit zu erzelen, weil sie befürchten, deshalb von ihnen verfolgt zu werden. Einige Leute sind so niederträchtig gewesen, daß sie sich mit Gelde haben erkaufen lassen, falsche Erzehlungen zu machen. Wo man nun bei einem Erzeler dergleichen etwas gewar wird, da hat man Ursach mistrauisch gegen ihn zu werden. 2) Wenn man viele offenbare Unrichtigkeiten in seiner Erzehlung entdekt.

204.

Wenn nun aber ein Zeuge in allem, was er bezeuget, als ein aufmerksamer und geschickter Beobachter, und als ein Liebhaber der Wahrheit erfunden wird, so muß man ihm glauben; und zwar muß man ihm nicht nur in Beschreibungen solcher Gegenstände, und Erzehlung solcher Begebenheiten glauben, dergleichen man selbst erfah-